

Berliner

Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamethal 80 Pf.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Ang. Anmel in Strassburg i. E.,

in England bei Ang. Siegle in London, 30 Line Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Zulassungsstelle, Börsenvorstand. 3 1/2 % Anleihe der Stadt Königsberg i. Pr. Getreidemärkte. Russische Grenzzollämter, Getreide. Laplata-Verschiffungen von Weizen. Paris, Ultimo-Liquidation. 6 % Mexicanisches Anleihen von 1893. Bahn-Projekte im Königreich Sachsen. Luxemburger Prince Henri-Eisenbahn. Barmer Bank-Verein. Mitteldeutsche Creditbank. Montanactien-Markt. Oberschlesischer Eisen- u. Zinkmarkt. Harkortsche Bergwerke. A. Goerz & Co.

Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft. Deutsche Wasserwerke. Strassenbahn Hannover. Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. Actiengesellschaft in Selb.

S. M. Schiffe. I. Beilage. Courszettel.

II. Beilage. Deutsches Banquier-Buch.

III. Beilage. Preussischer Landtag. Hofnachrichten. Staatsministerium. Marine-Vorlage. Postdampfer-Subventionsvorlage.

Jubiläumsfeier der Verfassung in Rom. London, Geldnoth in Indien. Petersburg, neues Actiengesetz. Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. Oesterreichische Südbahn. Norddeutsche Bank in Hamburg. Credit- und Spar-Bank. Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft. Badische Bank. Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekbank. Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft „Neptun“. Landwirtschaftliche Creditbank für Böhmen. Actiengesellschaft Königsborn.

Russische Minen-Gesellschaft Zyriatnowsk. Kell-Bohr-Gesellschaft „Sachsen-Weimar“. Klondyke Hydraulik, limited. Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft. IV. Beilage. Kaliwerke Aschersleben. Deutsche Jute-Spinnerei u. Weberei in Meissen. Tuchfabrik Langensalza. Thüringer Gasgesellschaft. Arnold Kohn & Co. in Hamburg/Magdeburg. Auskunftsvertheilung. Bankgeschäft; Haftung einer Genossenschaft oder Actiengesellschaft.

Hierzu als II. Beilage: Deutsches Banquier-Buch. (Bogen 22.)

Telegramme

siehe am Schluss des Blattes.

Berlin, den 4. März.

— Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes: Zum Börsenhandel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum Ausgange gebrachten Prospects zugelassen: 10 000 000 \mathcal{M} volleingezahlte neue Actien No. 1 bis 10 000, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1898 und 10 000 000 \mathcal{M} volleingezahlte neue Actien No. 10001—20000 à 1000 \mathcal{M} , dividendenberechtigt ab 1. Juli 1898 der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg. — Die neuen Nummern 1 bis 10 000 sind unter üblichem Vorbehalt gleich den alten Actien derselben Bank lieferbar. Zinsberechnung: für die Nummern 1—10 000 4 % seit 1. Januar 1898, für die Nummern 10001—20 000 abzüglich 4 % vom 1. Januar bis 1. Juli 1898. Maklergruppe: Otto Kretschmar — Paul Schmidt.

— Von der Deutschen Bank, der Firma Delbrück Leo & Co. und F. W. Krause & Co. Bankgeschäft hier ist der Antrag gestellt worden, 2 000 000 \mathcal{M} 3 1/2 % Anleihe der Stadt Königsberg i. Pr. vom Jahre 1893 Serie III (verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. December 1900 ausgeschlossen) und 1 000 000 \mathcal{M} 3 1/2 % Anleihe der Stadt Königsberg i. Pr. vom Jahre 1895 (verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. December 1900 ausgeschlossen) zum Börsenhandel zuzulassen.

— Die Getreidemärkte Amerikas hatten gestern in fester Haltung eröffnet, weil die Zufuhren im Nordwesten der Vereinigten Staaten etwas schwächer waren und die gestern aus Spanien gemeldete Ermässigung der Zölle etwas einwirkte, zumal sofort das Gerücht ausgesprangt wurde, dass auch Frankreich schliesslich der Zollherabsetzung folgen werde. Sehr bald indessen wurde die Haltung matt, denn in Chicago soll die Hochpartei mit stärkeren Begehrungen herausgekommen sein, ausserdem war die Ausfuhrfrage gering und man erwartete grosse Verschiffungszahlen vom La Plata, deren Meldung hier erwartet wurde, aber bis zur Abfassung dieses Berichtes noch nicht vorlag. Weniger die Amerikanischen Depeschen, als die wieder matten Nachrichten aus Oesterreich-Ungarn und auch zahlreiche und theilweise dringliche Ost-Indische Angebote von Weizen neuer Ernte liessen hier die Stimmung für Weizen verflauen. Da auch über den Absatz von Waare im

Land recht geklagt wird, effectiver Weizen aus dem Inlande reichlich angeboten wird, so zeigten sich für Lieferung mehrseitig Begehrungen, die Preise um eine Mark gegen gestern zurückgehen liessen. In Roggen sind Angebote für inländische Abladung kaum unterzubringen, da die Furcht vor schlechter Ankunft der Waare Käufer zurückhält. Seit der am 1. März erfolgten Eröffnung des Finow-Canals konnte allmählich eine Reihe von Kahnladungen heran, die im Verein mit dem per Bahn noch genügend eingetroffenen Roggen den Bedarf reichlich befriedigen. Auf Lieferung war das Angebot gleichfalls im Uebergewicht, so dass Preise eine halbe Mark nachliessen. Hafer ist ab auswärtig aus zweiter Hand mehrfach erworben worden. Die Haltung für den Artikel war matt, da Waarenbesitzer nicht Verwendung für ihre Vorräthe haben. Mais war ziemlich behauptet. Ueber das Mehlgewicht wird allgemein geklagt, trotzdem Abgeben in den Forderungen entgegen kommen. Rübol blieb lustlos. Spiritus kam in loco ziemlich reichlich zum Ausgange und fand nur bei einer um 80 \mathcal{P} billigeren Noth Unterkunft. Auch Lieferung war bei der geringeren Aufnahmefähigkeit Hamburgs für Waare und den mehrseitigen Begehrungen 70 \mathcal{P} billiger, erholte sich aber später um etwa 20 \mathcal{P} .

— Während der Woche vom 20. bis 26. Februar wurden über die Russischen Grenzzollämter im Ganzen 4 974 000 Pud Getreide exportirt. Die Ausfuhr der einzelnen Körnerfrüchte stellt sich folgendermassen (in 1000 Pud):

	Woche zum		Vom 1./13. Jan. bis		
	19. Fbr.	26. Fbr.	1896	1897	1898
Weizen . . .	3 394	3 071	16 020	15 650	17 728
Roggen . . .	534	383	5 099	3 238	3 262
Gerste . . .	1 348	595	3 875	3 316	6 927
Hafer . . .	303	39	5 844	4 833	833
Mais . . .	662	886	1 425	844	5 519
	6 291	4 974	32 263	27 876	34 319

Ausserdem wurde während der Berichtswache exportirt: Leinsaat 94 000 Pud (gegen 329 000 Pud in der Vorwoche), Rübsaat 3000 Pud (gegen 13 000 Pud), Oelmehl und Oelkuchen 331 000 Pud (gegen 241 000 Pud), Flachs 214 000 Pud (gegen 287 000 Pud), Hanf 37 000 Pud (gegen 44 000 Pud). Davon kamen auf der Marienburg-Mlawka-Eisenbahn nach Preussen 9000 Pud Weizen, 3000 Pud Gerste, 9000 Pud Oelkuchen.

— Die Laplata-Verschiffungen von Weizen in den letzten acht Tagen betragen nach vorliegenden telegraphischen Meldungen 205 000 Quarters gegen 175 000 in der Woche zuvor.

— Man schreibt uns aus Paris vom 2. März: Die in Vorbereitung befindlichen internationalen Anleihe-Operationen haben in der diesmaligen

Ultimo-Liquidation eine grössere Zurückhaltung der Banken bei der Gewährung von Reportgeldern bewirkt. Der Französische Geldmarkt wird allerdings durch die kommenden Anleihe-Geschäfte nur in geringem Masse in Anspruch genommen werden; in Frankreich werden nur Theilbeträge des von den Mächten garantirten Griechischen Anlehens zur Einführung gelangen, während hinsichtlich der Chinesischen Anleihe überhaupt nicht auf Frankreich reflectirt wird. Trotzdem erscheint die Reserve der Französischen Institute erklärlich, da dieselben mit der Möglichkeit einer durch die Emission dieser Anleihen im Auslande eintretenden Geldknappheit und damit auch mit der Wahrscheinlichkeit einer eventuellen vortheilhafteren Verwerthung der reservirten Baarmittel rechnen können. Auf die Allgemein Stimmung der Börse übte das geringere Geldangebot keinen Einfluss aus, da die Course der meisten Gebiete in dem anhaltenden Anlagebedarf des Französischen Capitals einen Rückhalt haben. Dabei machte sich besonders in letzter Zeit die recht charakteristische Erscheinung bemerkbar, dass das Capital sich immer stärker heimischen Industriewerthen nur fremden Staatsanleihen zuwandte, während in Actien erstklassiger ausländischer Unternehmungen gleichzeitig starke Abgaben stattfanden. Dieser Umstand ist zweifellos dem Project der Heranziehung der nicht abonirten fremden Werth-Titres zum Steuerabkommen zuzuschreiben, dessen Realisirung speciell kleinere Actien Titres schwer treffen würde; die Abgabe betrüge z. B. auf Actien im Nominalbetrage von 25 Frcs. 8 %. Das Durchdringen des Projectes in der Kammer erscheint heute zweifellos; die Budget-Commission ist jetzt mit dem Finanzminister zu einer Verständigung hierüber gelangt, in deren Folge heute der Kammer der Gesetzentwurf in der schon neulich erwähnten abgeänderten Form zugegangen ist. Bei dieser Gelegenheit hat der Vorsitzende der Budget-Commission in dem Deputirten zugestellten Bericht in sehr bemerkenswerther Weise zur Frage der Reorganisation der Börse wie des Coullissenhandels Stellung genommen; es wird in dem Bericht ausgeführt, dass sowohl die Regierung wie die Budget-Commission eine Unterdrückung des Coullissenhandels in allen amlichsen nothwendigen Effecten für unabweislich erachte; nach Beschlussfassung der Kammer über diesen Punkt werde derselben ein Entwurf zur Reorganisation des Parket zugehen. Mit anderen Worten empfiehlt also die Regierung der Kammer die Annahme des Entwurfes Fleury-Havarin, welcher den Schlusschancen der agents de change für Operationen in allen Parketwerthen obligatorisch macht. Bei Annahme dieses Projectes wird, abgesehen von dem Schicksal der Coullisse, einmal der Geschäftsbetrieb der Französischen Banken eine durchgreifende Aenderung erfahren, weil